

Dagmar Everding

Wanderungen im Slowakischen Paradies vom 24. bis 30. Juli 2015

- veranstaltet von der Sektion Freistadt des Österreichischen Alpenvereins in Zusammenarbeit mit Ostwind e. V.

Gerd (ÖAV) und ich (Ostwind e. V.) freuten uns: aus der Sektion Freistadt des ÖAV hatten sich 4 Personen zur Teilnahme an der Wanderung angemeldet. Wir trafen uns freitags Mittag auf dem Bahnsteig des neuen Wiener Hauptbahnhofs, um nach Spisska Nova Vec zu fahren. Hinter Bratislava füllte sich der Zug mit Wochenendurlaubern. Es war schwülheiß, so dass wir in die klimatisierte 1. Klasse wechselten.

Spisska Nova Vec ist eine lebhafte Stadt. Unsere Apartments lagen im Zentrum. Dort speisten wir ganz vorzüglich in einem traditionellen Gasthaus und bummelten anschließend durch die hübsche Innenstadt. Am nächsten Morgen erschien unser Gastgeber für die kommenden drei Tage – Lubos Grigel -, lud unser Gepäck ein und brachte uns zum Ausgangspunkt der Wanderung durch den spektakulären Hornad-Durchbruch.

Der Weg entlang des Flusses Hornad ist sehr abwechslungsreich, das Balanzieren um die in der Schlucht vorstehenden Felsen machte uns allen Spaß. Wegen der starken Hitze ließen wir uns Zeit und erweichten Podlesok erst gegen 16.00 Uhr. Vier Unentwegte meisterten auch noch die abenteuerliche Sucha Bela Klamm, obwohl sich Regen ankündigte.



Abbildungen: im Hornad-Durchbruch

Mit einem Kleinbus wurden wir in Podlesok abgeholt und zur Pension Salamander gebracht. Zum Abendessen bestellten sich einige das

slowakische Nationalgericht: Kartoffelnocken mit Schafskäse.

Am Sonntag starteten wir direkt von unserer Pension. Oberhalb des Stausees Palcmanska Masa gingen wir nach Dedinky und von dort zur Klamm Zejmanska Roklina. Auch hier waren viele slowakische Familien unterwegs. Ich bewunderte die Kinder, die auch schwierige Passagen mit Leichtigkeit bewältigten. In der Klamm standen mehr oder weniger senkrechte Leitern, die ich nur mit Angst hochkletterte. Oberhalb der Klamm wurden wir mit einem urwüchsigen Wald- und Wiesengebiet belohnt. Auf einer Hochwiese gönnten wir uns ein gemütliches Picknick. Der Rückweg führte uns durch das ehemalige Bergarbeiterdorf Havrana Dolina, dessen Bewohner uns neugierig betrachteten.



Abbildungen: Klamm Zejmanska Roklina und Urwald auf der Hochfläche Glac

Am darauf folgenden Tag gingen wir getrennte Wege. Während ich mir den möglichen Verlauf der Urwaldroute ansah, unternahm der übrige Teil der Gruppe eine weitere Klammwanderung, dieses Mal durch die Velky Sokol Klamm und kehrte abends begeistert zurück.

Nun stand ein weiterer Unterkunftswechsel an. Lubos Grigel brachte am nächsten Tag unser Gepäck zur Pension Lucs in Helpa, auf der Fahrt dorthin setzte er uns am Rande des Ortes Stratena ab. Von dort wanderten wir durch die Tiesnavy Schlucht zur berühmten Dobsina Eishöhle. Dort konnten wir - ohne zu warten - gleich an einer halbstündigen Führung in den tiefliegenden vereisten Grotten teilnehmen.

Zurück aus der Höhle freuten wir uns über das weiterhin sonnige und warme Wetter. Die starke Hitze der vergangenen Tage war bereits gebrochen und das Wandern fiel uns zunehmend leichter. Von dem Weg über eine Hügelkette erschlossen sich immer wieder fantastische Ausblicke auf die waldreiche Karpatenlandschaft. Als wir am

späten Nachmittag unser nächstes Wanderziel, den Kralova Hola erblickten, hatten wir den Tageszielpunkt erreicht. Mit dem Bus der Pension Salamander ließen wir uns nach Helpa zur Pension Lucs fahren, wo ein tolles Abendessen auf uns wartete: Hochzeitssuppe, gefülltes Huhn und viele interessante Beilagen.



Abbildungen: Frühstück in der Pension Lucs und Blick vom Kralova Hola

Der letzte Wandertag war einem Gipfel der Niederen Tatra gewidmet, dem Kralova Hola, 1946 m hoch. Wir nahmen von Helpa aus den öffentlichen Bus bis Sumiac. Da das Wetter umgeschlagen war und sich Regen ankündigte, blieben wir auf dem Fahrweg, um die 800 Höhenmeter zu bewältigen. Auf dem Gipfel waren uns bei Sturm und Wolken nur kurze Weitsichten vergönnt. Auf dem langen Abstieg nach Telgart stürzte leider ein Teilnehmer und verrenkte sich die Schulter. Der weitere Weg war für ihn sehr schmerzhaft. Er konnte noch am Abend vom Sanitätsdienst in Helpa versorgt werden und mit uns gemeinsam am nächsten Tag mit der Bahn von Helpa über Bratislava und Wien nach Hause fahren.

Ergebnis der Erkundung des Verlaufs des Abschnitts der Urwaldroute im Slowakischen Paradies:

von Banska Bystriza auf dem europäischen Fernwanderweg E8 über den Kamm der Niederen Tatra bis zum Gipfel des Kralova Hola, von Telgart weiter über den E8, dann Abzweig zur Dobsina Eishöhle; von dort nach Dedinky, durch die Zejmanska Roklina Klamm auf die Hochfläche Glac, von dort zur ehemaligen Holzklause, durch das Tomasovska Bela Tal zum Fluss Hornad, entlang des Hornad Richtung Osten nach Cingov und Spisska Nova Vec.